Quelle: https://plus.pnp.de/lokales/pocking/2947739_Zukunftstechnologie-fuer-kuenftige-Fachkraefte.html

Zukunftstechnologie für künftige Fachkräfte

Neues 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum der ebiz GmbH im Wert von 300 000 Euro eingeweiht

Melissa Draa 16.05.2018 | Stand 15.05.2018, 18:52 Uhr

Ausbildungsleiter Johann Huber (v.l.) erklärte gestern Vormittag den Ehrengästen die Vorteile der neuen Maschine (v.r.): Peter Kappes von MTU, Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger vom TZE, Thomas Lehner, CFO bei Hatz Diesel, Wolfgang Geißler, ebiz GmbH, Landrat Franz Meyer, Bürgermeister Franz Krah, Josef Neubauer, Geschäftsführer der ebiz GmbH und Mathias Berger von der IHK Passau.

Pocking. "Die kann halt alles", sagte Johann Huber, Ausbildungsleiter im hiesigen Ausbildungs- und Servicezentrum der ebiz GmbH, anerkennend. Die Rede ist von der neuen CNC-Maschine, besser gesagt einem 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum, das in der Pockinger ebiz-Übungswerkstatt beim Rottalstadion zum Einsatz kommen wird. Die Neuanschaffung hat rund 300000 Euro gekostet und soll zukünftige Fachkräfte, vor allem Zerspanungsmechaniker, die am Standort hierzu umgeschult und ausgebildet werden, optimal auf die späteren Aufgaben im Betrieb vorbereiten.

Dem Fachkräftemangelentgegenwirken

Zur Einweihung der neuen Errungenschaft fanden sich gestern Vormittag zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft im Pockinger Bildungszentrum zusammen, um sich das neue 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum, die "absolute Zukunftstechnologie" zeigen zu lassen. Landrat Franz Meyer konnte seine Begeisterung für die Neuanschaffung nicht verbergen – vor allem, als Dominik Feßl, stellvertretender Ausbildungsleiter, feinste Fräsarbeiten vorführte und zudem präsentierte, was die Maschine sonst noch so drauf hat. "Das ist wirklich toll und wird leider allzu häufig unterschätzt", merkte der Landrat an. Und es ist mehr als nur "faszinierend": "Die Anschaffung ist ein wichtiger Schritt, um durch gut ausgebildetes Personal dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, Talente zu fördern und deren Potenzial auszuschöpfen – denn das ist Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben", fügte Meyer hinzu.

An der CNC-Maschine, die technologisch zu den neuesten gehört, werden ab nächster Woche rund 40 Auszubildende geschult werden. Der regionale Arbeitsmarkt fordert zunehmend gut ausgebildete Fachkräfte in diesem Bereich, erklärt Ausbilder Huber. "Um dieser Entwicklung nachzukommen, hat man sich deshalb dazu entschieden, solch eine

Maschine anzuschaffen", fügte Josef Neubauer, ebiz-Geschäftsführer, hinzu. "Nun besitzen wir einen Maschinenpark, der sich wirklich sehen lassen kann. Die Fachkräfte, die vor allem auch der regionale Markt fordert, können hier nun gut bedient werden."

Seit 2009, als die ebiz in das von der Stadt Pocking bereitgestellte Gebäude am Rottalstadion ziehen durfte, wurde der Maschinenpark sukzessive erweitert. Rund 350 Zerspanungsmechaniker, 90 Mechatroniker wurden in dieser Zeit ausgebildet und rund 1000 Personen auf CNC-Maschinen geschult. Über diese Entwicklung ist auch Bürgermeister Franz Krah erfreut. "Als Stadt stehen wir gerne dahinter", sagte er. Rund 40 Prozent der Kosten für die neue CNC-Maschine stammen aus einer Förderung der Regierung von Niederbayern. Der Rest finanzierte sich aus Eigenkapital, das die ebiz, eine gemeinnützige Gesellschaft und anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe, selbst aufbringen musste.

Fehler ausbessern,bevor diese entstehen

"Um sinnvoll ausbilden zu können, muss man der Technik einen Schritt voraus sein", erklärte Johann Huber. Da könne man nicht an "alter Gerätschaft" ausbilden. Das 5-Achs-CNC-Bearbeitungszentrum entspreche den neuesten Standards, wie sie in vielen Betrieben vorherrschen und mache das Arbeiten um einiges einfacher. Zum einen ist es zeit- und zum anderen personalsparend. "Mit der Maschine können alle möglichen Werkstücke und Komponenten hergestellt werden", erklärte Johann Huber, während er eine fein gefräste Komponente aus Aluminium zeigte, deren Fertigung ganze eineinhalb Tage dauerte. Durch das neue System seien zudem ganz neue Möglichkeiten geboten. "Komplizierte Teile können nun im Handumdrehen produziert werden", sagte Ausbilder Huber. Freiformflächen, die bisher schwer zu programmieren waren, kann das neue System erfassen. "So kann jetzt zum Beispiel eine Computermaus, die durch die Negativform früher extrem schwierig herzustellen war, fehlerfrei produziert werden. Aufgrund der Software können die Fehler in Echtzeit ausgebessert werden, bevor diese überhaupt entstehen – das spart natürlich auch Kosten ein", erklärte Josef Huber.

Melissa Draa